

Und wir? Machen wir es nicht wie einst Israel? Der ewige Gott, der für Israel und die Völker den Erlöser gesandt hat, Ihm haben wir schon oft sichtbare Götter vorgezogen: uns selbst, Geld, Ehre, andere Menschen, Gesundheit, okkulte Kräfte, Die bitteren Folgen einer Entscheidung für diesen Betrug müssen Sie vielleicht gerade schmecken. Doch hierhin hören auch Sie: **„Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.“** - Ergreifen Sie doch im Glauben die durchgrabene Hand Jesu und bitten Sie Ihn um Vergebung und, dies Wort auch in Ihrem Leben persönlich zu erfüllen! - Dieses göttliche Versprechen wird ein zweites Mal weltweit erfüllt werden, wenn der Herr Jesus Christus wiederkommen und aller Ungerechtigkeit ein Ende bereiten wird. **“Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten“ (Hebräerbrief 2, Vers 3)?!**

© 2001-5 Missionsdienst *LAV* e. V., Postfach 154
74344 Lauffen a. N., Fon + Fax: 07133-75 27
International: 0049-7133-75 27

2. Mose 34,10b

Wunderbar soll sein,



was Ich bei dir
tun werde.

Und wir? Machen wir es nicht wie einst Israel? Der ewige Gott, der für Israel und die Völker den Erlöser gesandt hat, Ihm haben wir schon so oft sichtbare Götter vorgezogen: uns selbst, Geld, Ehre, andere Menschen, Gesundheit, okkulte Kräfte, Die bitteren Folgen einer Entscheidung für diesen Betrug müssen Sie vielleicht gerade schmecken. Doch hierhin hören auch Sie: **„Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.“** - Ergreifen Sie doch im Glauben die durchgrabene Hand Jesu und bitten Sie Ihn um Vergebung und, dies Wort auch in Ihrem Leben zu erfüllen!

Dieses göttliche Versprechen wird ein zweites Mal weltweit erfüllt werden, wenn der Herr Jesus Christus wiederkommen und aller Ungerechtigkeit ein Ende bereiten wird. **“Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten“ (Hebräerbrief 2, Vers 3)?!**

2. Mose 34,10b

Wunderbar soll sein,



was Ich bei dir
tun werde.

Heute zum Jahresbeginn hören Sie diese Botschaft: „**Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.**“ Der lebendige Gott, der diese Worte bereits vor 3500 Jahren Seinem Volk Israel durch Mose sagen ließ, ruft sie heute auch Ihnen zu.

Was war das Wunderbare, das Gott zu tun versprochen hatte? Das Volk, dem Er mit starker Hand die Erlösung erwirkt hatte aus der Gefangenschaft durch das Blut eines Lämmleins (2. Mose 12, 7.13.23), dies Volk hatte sich das Goldene Kalb zum Gott gemacht und angebetet und damit den gerechten Zorn Gottes über sich gebracht.

Sie waren doch **S e i n** Volk, an dem die Nationen den allein wahren Gott erkennen sollten. Und nun hatten sie Dem, der die Liebe ist, das Vergängliche, das äußerlich Glänzende, das zu Spiel und Tanz einlud, vorgezogen (2. Mose 32, 8). Sie waren dem Betrug erlegen, dessen Folgen sie bitter schmecken mussten (Vers 20). Doch mitten im Gericht vernahmen sie

diese Gnade: **„Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.“** - 1500 Jahre später kam Der, von dem der Prophet **Jesaja** 800 Jahre nach Mose, also vor 2700 Jahren ankündigte: **„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter; und Er heißt WUNDERBAR, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst“** (Kapitel 9, Vers 5).

Mit dem ersten Kommen des Herrn Jesus Christus vor 2000 Jahren tat Gott das Wunderbare – für Israel und für die ganze Welt. Er tauschte am Kreuz von Golgatha in Jerusalem durch das unbezahlbare Blut des Lammes Gottes unsere Schuld gegen Seine Vergebung ein, unsere Lüge für Seine Wahrheit, unsere Verdammnis für Seine Errettung, unser Verlorensein für Sein ewiges Leben, unseren Fluch für Seinen Segen! **„Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.“**

Heute zum Jahresbeginn hören Sie diese Botschaft: „**Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.**“ Der lebendige Gott, der diese Worte bereits vor 3500 Jahren Seinem Volk Israel durch Mose sagen ließ, ruft sie heute auch Ihnen zu.

Was war das Wunderbare, das Gott zu tun versprochen hatte? Das Volk, dem Er mit starker Hand die Erlösung erwirkt hatte aus der Gefangenschaft durch das Blut eines Lämmleins (2. Mose 12, 7.13.23), dies Volk hatte sich das Goldene Kalb zum Gott gemacht und angebetet und damit den gerechten Zorn Gottes über sich gebracht.

Sie waren doch **S e i n** Volk, an dem die Nationen den allein wahren Gott erkennen sollten. Und nun hatten sie Dem, der die Liebe ist, das Vergängliche, das äußerlich Glänzende, das zu Spiel und Tanz einlud, vorgezogen (2. Mose 32,8). Sie waren dem Betrug erlegen, dessen Folgen sie bitter schmecken mussten (Vers 20). Doch mitten im Gericht vernahmen sie

diese Gnade: **„Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.“** - 1500 Jahre später kam Der, von dem der Prophet Jesaja 800 Jahre nach Mose, also vor 2700 Jahren ankündigte: **„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter; und Er heißt WUNDERBAR, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst“** (Kapitel 9, Vers 5).

Mit dem ersten Kommen des Herrn Jesus Christus vor 2000 Jahren tat Gott das Wunderbare – für Israel und für die ganze Welt. Er tauschte am Kreuz von Golgatha in Jerusalem durch das unbezahlbare Blut des Lammes Gottes unsere Schuld gegen Seine Vergebung ein, unsere Lüge für Seine Wahrheit, unsere Verdammnis für Seine Errettung, unser Verlorensein für Sein ewiges Leben, unseren Fluch für Seinen Segen! **„Wunderbar ist, was Ich bei dir tun werde.“**